

Stelle getan?"

"Ihn vom Gegenteil überzeugt."

"Vom Gegenteil überzeugt." Er zog den Satz ganz lang. "Als ob ich das nicht versucht hätte. - Der ließ sich doch auf gar nichts ein und war noch dazu so arrogant, daß mir unbedingt die Wut hochkommen mußte. - Weißt du, was er gesagt hat? Grünschnäbel, die noch keine Praxis haben, sollten sich mit solchen Dingen gar nicht befassen, dazu gehöre Erfahrung."

Michael lehnte sich an den Türrahmen. Er blickte Eva an, als wollte er an ihrer Miene gleich auch ihre Meinung ablesen. In ihren Mundwinkeln saß ein kleines Lächeln.

"Sag' mal, Eva, machst du dich etwa über mich lustig?"

Sie tat erstaunt, dann lachte sie wirklich. "Du merkst aber auch alles."

Gekränkt zog sich Michael ins Wohnzimmer zurück. "Daß du mich nicht verstehen willst", sagte er, als sie mit einem Tablett ins Zimmer trat. "Schließlich geht es hier um eine Arbeit, von der ganze Industriezweige abhängen und nicht um ein paar geklaute Kaffeebohnen in einem Selbstbedienungsladen."

Eva stellte mit einem Ruck die Teekanne auf den Tisch. "Wie gemein du sein kannst."

Michael steigerte sich in seinem Gekränktsein. "Na, ist doch wahr! Nächstelang arbeite ich, gönne mir keine freie Minute, keinen Feierabend. Auf alles verzichte ich - und du, du machst dich noch darüber lustig."

Da beging sie einen Fehler. "Ich habe halt nicht die Gabe, mit ein paar Koseworten ein unbequemes Gespräch zum Verstummen zu bringen." Sie bereute es, kaum daß diese Worte von ihren Lippen gekommen waren.